

Prüfung aus ABWL II vom 1. März 1999

1. Produktionsprogrammentscheidung: (20 P.)

Produkt	A	B	Zusatzauftrag
Preis:	290	620	380
var. Kosten:	110	180	180
Absatzmenge:	1.000	2.000	450
Mindestmenge:	0	1.300	450
Verbrauch in 1 (Kap. 10.000h)	2	6	1
Verbrauch in 2 (Kap. 7.500h)	4	1	3

- Soll der Zusatzauftrag angenommen werden oder nicht und wenn ja warum?
- Berechnen sie das gewinnoptimale Produktionsprogramm.
- Berechnen sie den Gewinn bei Fixkosten von 400.000,-.
- Was würden Sie der Geschäftsführung empfehlen wenn die var. Kosten von Produkt A um 40 % steigen?

2. Der Stückpreis eines eingeführten Markenartikels beträgt 80,-. Die periodenbezogene Produktionsmenge beläuft sich auf 51.000 Stück. Die Fixkosten sind mit 2.460.000,- anzusetzen. (8 Pkt.)

- Wie hoch sind die Break-Even-Stückkosten?
- Wie a) unter der Zusatzbedingung eines periodenbezogenen Mindestgewinnes von 150.000,-.
- Die tatsächlichen variablen Stückkosten betragen derzeit 30,-/Stück. Was werden Sie der Geschäftsleitung konkret vorschlagen?

3. Entscheiden sie anhand des Erwartungswert/Streuungs-Konzeptes (6 Pkt.)

	Erwartungswert	Sigma
Aktion a1	200	60
Aktion a2	180	50

Der Entscheidungsträger hat einen Risikoaversionskoeffizienten von 1,15.

- Für welche Aktion wird er sich entscheiden?
- Bei welchem Risikoaversionskoeffizienten ist der Entscheidungsträger indifferent?

4. Betriebswirtschaftslehre (6 Pkt.)

- Welche Einwände/Kritik werden gegenüber der tradierten BWL (in den letzten Jahren) vorgetragen.
- Charakterisieren Sie den "Prinzipal-Agency" Ansatz

5. Wählen sie die entsprechenden Kostentreiber zu den Prozessen: (5 Pkt.)

- Abteilung leiten:
- Wareneinkauf:
- Buchungen:
- Kontierung:
- Buchungskontrolle:
- Reklamationen:
- Maschine einstellen:
- Produktion:
- Fakturieren:
- Verkauf: